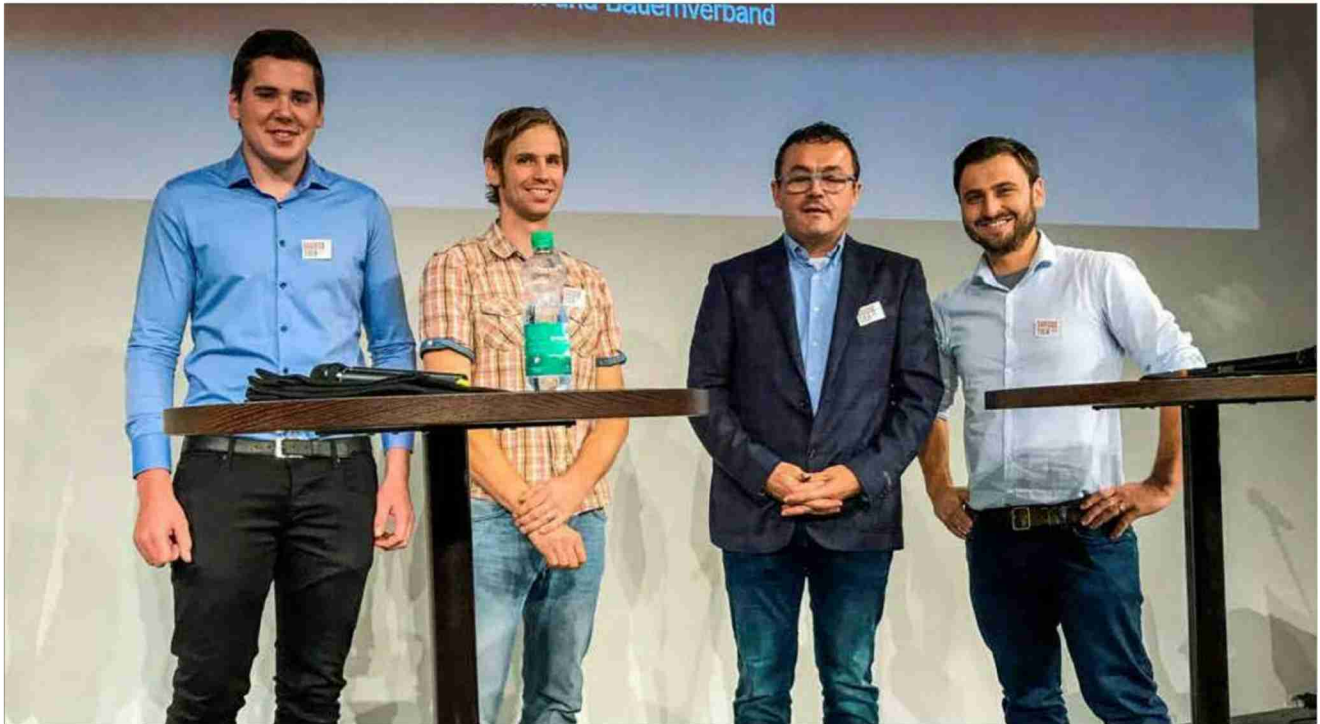




## ERÖFFNUNG: Podiumsdiskussion mit Junglandwirten zum Thema Smart Farming «Lassen Sie sich auf die Digitalisierung ein!»



Silvan Bucher, Christian Galliker, Stefan Heller und Christian Schönbächler (v. l.) diskutierten über Smart Farming. (Bild: sum)

An der Eröffnung der Suisse Tier diskutierten drei junge Landwirte über das Smart Farming. Sie sahen mehr Chancen als Gefahren. Damit vertraten sie die gleiche Meinung wie Meinrad Pfister, Präsident des Messebeirates.  
**SUSANNE MEIER**

Die Suisse Tier ist die einzige nationale Fachmesse, die sich ausschliesslich der Nutztierhaltung widmet. Das war an der Eröffnung gestern Vormittag in Luzern nicht zu übersehen. Wer in den Firmen, Verbänden und Organisationen von A wie Aviforum bis Z wie Zentralschweizer Milchproduzenten etwas zu sagen hat, war zugegen.

### Über 200 Aussteller

«Es ist bei der zehnten Ausgabe der Suisse Tier das erste Mal, dass über 200 Aussteller ihre Produkte – darunter viele Neuheiten – vorstellen», freute sich Messeleiterin Luzia Roos. «Die Kombination von Produktpräsentation, Wissensvermittlung und Sonderschauen ist das Erfolgsrezept der Suisse Tier.»

Meinrad Pfister, Präsident des Messebeirates und Präsident der Suisseporcs, sprach bei seinem Grusswort das Schlagwort Digitalisierung an: «Das Pferd wurde eines Tages vom Traktor abgelöst, die Digitalfotografie hat den Film ersetzt. Wie gehen wir mit diesen Veränderungen um? Mein Rat:

Lassen Sie sich darauf ein.» Verhindern könne man den Wandel nicht, so Pfister, wer es schaffe, sich darauf einzustellen, der werde am Schluss erfolgreich sein.

### Kein blindes Vertrauen

Drei, die das bereits geschafft haben, sind Christian Schönbächler, Präsident der Schweizer Junglandwirte, Christian Galliker, Vorstandsmitglied Schweizer Bauernverband, und Silvan Bucher, Junglandwirt und angehender Agrotechniker.

Sie diskutierten an der Eröffnung zum Thema «Smart Farming – vom kompetenten Landwirt zum ferngesteuerten Knecht». Moderiert wurde die Diskussion von Stefan Heller vom Luzerner Bäuerinnen- und

Bauernverband.

Für Silvan Bucher braucht's den Bauern trotz aller Technik: «Wir müssen mit dem Herdenmanagement sicherstellen, dass unsere Kühe den Roboter zwei bis drei Mal pro Tag aufsuchen. Das liegt immer noch am Menschen», nannte er ein Beispiel aus dem elterlichen Betrieb. Und auch Christian Schönbächler verwies auf die Grenzen der Digitalisierung: «Mehr Daten sind nicht immer nur gut, blindlings einem Computerprogramm vertrauen darf man nicht. Den gesunden Menschenverstand braucht es weiterhin.»

### Sich abheben

Christian Galliker nannte ei-



nen bisher noch wenig beachteten Vorteil der Digitalisierung: «Dank der Daten, die wir sammeln, können wir die Rückverfolgbarkeit sicherstellen und uns so abheben vom Mitbewerber. Wir können zeigen, wie gut wir arbeiten. Viele gute Anwendungen unterstützen die Bauern bereits heute. Sie sollten einer breiteren Anwendergruppe zugänglich gemacht werden.»

Die Digitalisierung ist auch Thema der Suisse-Tier-Sonderschau Smart Farming. In der Messehalle wird anhand einer Milchviehherde gezeigt, was Smart Farming im Milchviehstall bedeutet.

## INNOVATIONEN

An der Suisse Tier wurden zum achten Mal die Innovationspreise vergeben. Ausgezeichnet wurde eine bäuerliche Innovation, zudem gab es Spezialpreise für gewerbliche Neuheiten.

38 Neuheiten wurden mit einer Plakette ausgezeichnet, davon 5 zusätzlich mit Spezialpreis. Es sind das:

- Agro Weber für ein Gerät zur Gewichtsbestimmung von Schweinen
- DeLaval für die DeLaval-Milk24-App
- Kunz Kunath für ihr Esparsette-haltiges Futtermittel für Schafe
- Das Lely-Center Schweiz für den Lely Discovery Collector

• Wirth Fütterungstechnik für das Smart Calf System

Markus Hürlimann aus Walchwil ZG gewinnt am Innovationswettbewerb 2017 für seine bäuerliche Innovation: eine Heuschublade. Dank seiner Erfindung kann Hürlimann die Abwurfluke aus dem Heustock vom Heukran oder vom Stall aus ferngesteuert öffnen. Zudem kann er einen Vorrat an Heu auf der geschlossenen Schublade deponieren und bei Bedarf durch Öffnen der Schublade ins Futtertenn abwerfen. Dank seiner Erfindung spart Markus Hürlimann jeden Tag 15 Minuten Arbeitszeit. *sum*

## IMPRESSIONEN: Der erste Messetag in Bildern

# Ein Treffpunkt nicht nur für die Schweizer Tierhalter



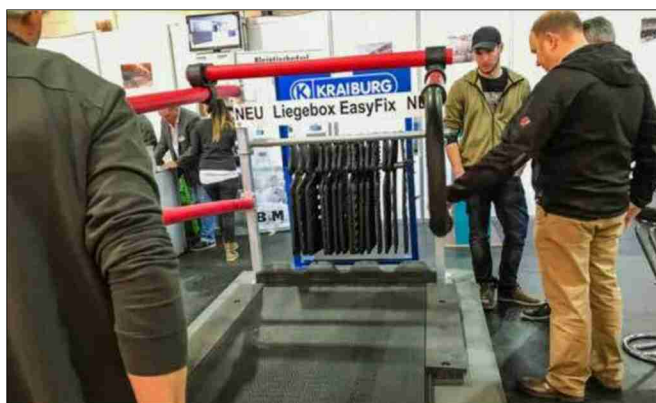
Besondere Anlässe erfordern besonders schöne Glocken: Diese Schafe dürfen sich zeigen lassen. (Bilder: Susanne Meier)



Genügend Mineralstoffe sind auch an der Suisse Tier wichtig.



120 Schafe hat der Schafzuchtverband ausgestellt.



Was ausgestellt ist, wird genau begutachtet.



Diskussionen haben an der Suisse Tier viel Platz.



Geflügelhalter werden ebenfalls angesprochen.